

## **Politische Nachwirkungen der Uraufführung am sogar theater Zürich**

### 29. September 2022

Saisonöffnung am sogar theater mit der Uraufführung von «Ja oder Nein – eine Partei im Kreuzverhör» von Lukas Holliger, in der Regie von Ursina Greuel. Gemeinderatsmitglieder verschiedener Parteien folgen der Einladung des sogar theaters und besuchen die Premiere. Auch Samuel Balsiger, Fraktionspräsident der Zürcher SVP. Während der Aufführung fällt Balsiger durch Zwischenrufe auf, zudem filmt er illegal die Aufführung. Beim Schlussapplaus betritt er die Bühne und ruft lautstark Anschuldigungen gegen das Theater ins Publikum. Unter anderem wirft er dem Theaterstück Antisemitismus vor.

### 26. Oktober 2022

Johann Widmer und Bernhard im Oberdorf (beide SVP) reichen ein Postulat im Gemeinderat ein: «Verzicht auf eine weitere Unterstützung des sogar theaters». Sie richten zudem eine schriftliche Anfrage an das Präsidentialdepartement der Stadt Zürich, in der sie sich erkundigen, ob dem Präsidentialdepartement der Inhalt dieses Stücks, das an einem von der Stadt teilsubventionierten Theater aufgeführt werde, bekannt sei. Sie verlangen Auskunft über die Finanzierung der Theaterproduktion.

In der Folge fordert das Präsidentialdepartement das sogar theater auf, die Finanzierung der Produktion «Ja oder Nein» aufzuschlüsseln.

### 5. November 2022

Die NZZ greift aus Anlass der Ratsdebatte die Geschichte auf und lässt darin mehrere Beteiligte zu Wort kommen. Der Artikel beschreibt Balsiger zwar als «polarisierenden» Politiker, der für seine Tiraden bekannt sei, wiederholt dessen Antisemitismus-Vorwürfe gegenüber dem Stück jedoch unüberprüft.

### 10. November 2022

Ex-Nationalrat Christoph Mörgeli spitzt die falschen Vorwürfe in der Weltwoche (Nr. 45) zu. Darin wird gegen die Subventionierung des sogar theaters durch Stadt und Kanton polemisiert. Der Autor Lukas Holliger wird persönlich angegriffen mit dem nachweislich falschen Vorwurf, er habe das Stück im Rahmen seiner Tätigkeit als Redaktor beim Schweizer Radio und Fernsehen SRF verfasst. Der Artikel provoziert eine Hassmail an Nathalie Wappler, Direktorin des Schweizer Radio und Fernsehens und stellvertretende Generaldirektorin SRG. In der Mail wird die Entlassung von Lukas Holliger gefordert.

### 23. November 2022

Das Zürcher Gemeinderatsmitglied Johann Widmer versendet im Namen der SVP Zürich eine erpresserische Drohmail an mehrere Stiftungen, die das sogar theater und das Neue Theater Dornach (Gastspielort des Stücks «Ja oder Nein») unterstützen. In der Mail, die den haltlosen Vorwurf der antisemitischen Inhalte wiederholt, wird den Stiftungen eine Frist bis zum 27. November gesetzt, um ihre finanzielle Unterstützung der beiden Theater aufzukündigen, andernfalls werde eine Pressemitteilung an 900 Medienadressen versendet.

## November 2022

Der Schweizerische Israelitische Gemeindebund gibt ein schriftliches Statement ab, wonach im Stück «Ja oder Nein» keine antisemitischen Inhalte zu finden seien.

## 1. Dezember 2022

Silvia Süess greift in der WoZ (Nr. 48) die Debatte um das Theaterstück auf, um als erste Journalistin überhaupt ihr Augenmerk auf das Stück selbst und dessen Inszenierung zu richten. Eine Woche später nimmt sie in einem WoZ-Kommentar pointiert Stellung zu den Drohmails der SVP Zürich vom 23. November.

## Dezember 2022

Eine Stiftung, die nicht öffentlich genannt werden möchte, prüft aufgrund der erpresserischen Mail rechtliche Schritte gegen die SVP Zürich.

## 15. Dezember 2022

Der Antrag, dem sogar theater die Subventionen zu entziehen, wird vom Gemeinderat im Rahmen der Budgetdebatte mit 107 gegen 14 Stimmen abgelehnt.

## 11. Januar 2023

Der Stadtrat beantwortet die schriftliche Anfrage vom 26.10.2022. Er hält in seiner Antwort die künstlerische Freiheit von Kulturinstitutionen fest und legt alle Finanzen wie gewünscht offen.

## 13. Dezember 2023

Johann Widmer (SVP) wiederholt im Rahmen der Budgetdebatte im Gemeinderat seine Forderung nach Subventionsstreichung für das sogar theater. Sein Antrag wird mit 107 gegen 13 Stimmen abgelehnt.